

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 30.

17. April

1841.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw und Neuenbürg. Aus Gelegenheit eines Spezialfalles ist bei dem K. Ministerium des Innern die Frage in Anregung gebracht worden, ob nicht im Interesse der Landwirtschaft das, in der Feuerpolizeiordnung vom 13. April 1808 Abth. C. § VII. enthaltene Verbot des Dreschens bei Licht noch weiter zu mildern seyn dürfte, als dieß durch die Verordnung vom 24. Okt./2. Nov. 1811 (Reg. Bl. S. 609) geschehen ist? Die hierüber zur Aeußerung veranlaßte Centralstelle des landwirthschaftlichen Vereins erachtet es für sehr wünschenswerth, daß das Dreschen zur Nachtzeit unter Beobachtung der, in der Verordnung vom 24. Okt./2. Nov. 1811 vorgeschriebenen, Vorsichtsmaassregeln allgemein nach Mitternacht gestattet werde.

Ferner fragt es sich, ob das bisher unverändert fortbestehende in der angeführten Stelle der Generalverordnung vom 13. April 1808 enthaltene gleichmäßige Verbot des Flach- und Hanfressens und Brechens und des Strohschneidens in den Scheunen bei Licht aus feuerpolizeilichen Gründen unter allen Umständen auch ferner beizubehalten, oder welche Milderung der dießfalligen gesetzlichen Bestimmung für angemessen zu erachten sei?

Die Ortsvorsteher werden nun aufgefordert, sich über das Bedürfnis einer Milderung der dießfalligen gesetzlichen Bestimmungen unter Vernehmung der Gemeinderäthe binnen 14 Tagen berichtlich zu äußern. Den 14. April 1841. K. Oberamt Calw.

Gmelin. K. Oberamt Neuenbürg. Schöpsfer.

Würrbach. (Eichenverkauf). Die hiesige Kommune will ungefähr 14 bis 15 große Eichen im Aufstreich verkaufen, die alle zum Schälen sind. Die Aufstreichs-Verhandlung wird vorgenommen

den 22. April 1841

Morgens 8 Uhr.

Die Zusammenkunft geschieht in des Schuldheissen Haus, von wo man gleich in den Wald gehen kann. Die Bedingungen werden erst beim Verkauf ausgesetzt. Die Hh. Ortsvorsteher wollen dieß ihren Untergebenen gleich bekannt machen lassen. Den 12. April 1841. Aus Auftrag des Gemeinderaths, Schuldheiß Bayer.

Sommenhardt. (Holzverkauf). Die hiesige Gemeinde wird ca. 3 bis 4 Morgen Wald mit Forchen bewachsen, mit Ausnahme von 20 Stück Saamenbäumen, abholzen, und am nächsten

Montag den 19. d. M.

Mittags 1 Uhr

im Hause des Hirschwirth Weber dahier im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Das Holz eignet sich vorzüglich zu Teuchel-Pfahl-Bau oder Floßholz; Kaufsliebhaber können das Holz täglich einsehen und ist zu diesem Behufe, Unterzeichneter, wie der Waldschütz Kern dahier bereit, solches vorzuzeigen. Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die näheren Bedingungen vor der Verkaufs-Verhandlung werden bekannt gemacht werden. Den 14. April 1841. Schuldheissenamt. Dittus.

Stammheim. Von dem Hofgut Döcke und Waldeck werden

am 1. Mai d. J.



Nachmittags 1 Uhr  
auf dem Rathhause dahier im Aufstreich ver-  
kauft:

5 Mrg. 2 B. Wiesen im Schleifthal  
und

1 Mrg. 10 Mth. daselbst.

Die Liebhaber werden eingeladen. Den 15.  
April 1841. Aus Auftrag: Schuldheiß  
Koller.

Calw. (Gläubiger Aufruf). In der  
Santfache des von hier gebürtigen Jakob  
Heinrich Hefserich, vormaligen Schulamts-  
Verwesers in Weilheim, Oberamts Lübin-  
gen, wird die Liquidations-Verhandlung

Donnerstag den 13. Mai 1841

Morgens 8 Uhr

vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben un-  
ter Verweisung auf die im schwäbischen Mer-  
kur erscheinende weitere Bekanntmachung hie-  
mit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.  
Den 13. April 1841.

Oberamtsrichter Finckh.

Unterreichenbach. Auf der Straße  
von Unterreichenbach nach Grunbach wurde  
vor 8 Tagen eine gutbeschlagene Laterne,  
welche einem Wagenfuhrmann gehört, gefun-  
den. Der Eigenthümer kann dieselbe inner-  
halb 30 Tagen bei der unterzeichneten Stel-  
le abholen. Schuldheißnamt. Großmann.

Oberlengenhardt. (Liegenschafts-  
Verkauf). Aus der Verlassenschaftsmasse des  
Johann Georg Weber, Bürger und Mau-  
ermeisters dahier, wird unter waisengericht-  
licher Leitung seine besizende hälftige Liegen-  
schaft am

Samstag den 1. Mai

Mittags 12 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathszim-  
mer dahier verkauft werden. Diese Liegen-  
schaft besteht in

der Hälfte an einem zweistöckigen Haus  
mit Scheuer und Keller unter einem  
Dach.

der Hälfte an 1 1/2 Viertel Baum- und  
Garten

der Hälfte an 1 1/2 Morgen Bau- und We-  
hesfeld

der Hälfte an 5 Morgen Bau- und We-  
hesfeld

der Hälfte an 1 Morgen Wiesen auf  
Schwarzenberger Markung.

Diese Liegenschaft ist gelegen und in ei-  
nem guten Zustand; die weitem Bedingun-  
gen werden am Verkaufstage eröffnet wer-  
den. Die löbl. Schuldheißämter werden  
ersucht, dieses in ihren Gemeinden bekannt  
machen zu lassen. Den 8. April 1841. Der  
Gemeinderath. Schuldheiß Bäuerle.

### Außeramtliche Gegenstände.

Gechingen. (Öffentlicher BücherVer-  
kauf). Am

1. Mai

Nachmittags 1 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathhause über 100  
Bände, volksthümlicher, landwirthschaftlicher  
ic. Bücher aus der hier seit Jahren bestehen-  
den Volkslese-Vereins-Kasse versteigert. Das  
Verzeichniß steht Jedem zu Diensten, der sich  
zeitig wendet an G. Rivinius in Calw, oder  
an das Pfarramt. Klinger.

Calw. Meine Tapeten-Karte ist mit einer  
Auswahl moderner und sehr billiger Muster  
wieder angekommen, welche ich zu gefälliger  
Einsicht und Abnahme hiemit bestens empfeh-  
le.

Louis Dreiß.

Geld auszuliehen

gegen gesetzliche Sicherheit:

250 fl. auch in kleineren Posten bei der Stifs-  
pflege Hirsau.

120 fl. Pfleggeld bei Schlosser Bott in Calw.

280 fl. Pfleggeld bei Kanditor Wagner in  
Calw.

100 fl. Pfleggeld bei Louis Charrier in Neu-  
hengstätt.

100 fl. Pfleggeld bei Johannes Rentschler in  
Ottenbronn.

100 fl. Pfleggeld bei Friedrich Klief in Neu-  
weiler.

400 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pEt. bei Sattler  
Beyl in Calw.

Calw. Eisensieder Schlatterer  
hat 3 Stück gemästete welsche Hennen billigst  
zu verkaufen.

Hirsau. (Kinderwägle zu verkaufen).  
Ein starkes, grün angestrichenes, mit 4 Fe-  
dern in Riemen hängendes Kinderwägle hat  
um billigen Preis zu verkaufen

Bierbrauer Dürr.

Calw. Ich habe bis nächst Jakobi oder  
sogleich ein freundliches, neu erbautes Logis  
zu vermieten.



Auch habe ich weiße runde Erdbirnen zu verkaufen, das Sri um 14 fr..

Schnauser, Stadtrath.

Weil die Stadt. (Wein feil). Ich besitze noch einen schönen Vorrath rein gehaltenen 1834r Wein, und gebe solchen zu billigen Preisen ab. Anfragen erbitte ich frei.

Decker, Kaufmann.

Calw. Ich habe wieder eine Partie SchweizerKäse erhalten, den ich den Herren Wirthen bei Abnahme von mehreren Pfunden zu 12 fr. anbiete.

F. Georgii.

Calw. Ein RegimentsBüchsenmacher nimmt einen wohlgezogenen jungen Menschen gegen billige Bedingungen in die Lehre auf.

Näheres ertheilt

Schleiser Etzikel.

Calw. In der Nachbarschaft des obern Marktbrunnens oder der Nonnengasse wird ein guter trockener nicht sehr großer Keller zu miethen gesucht. Von wem? sagt Ausgeber dieß.

<sup>174</sup>  
<sup>1841</sup> Oberreichenbach. In hiesigem Ort haben wir eine Ziegelhütte erbaut, von welcher von Georgi 1841 an alle Sorten Ziegeln, Waaren und Kalk um billigen Preis bezogen werden können; was wir mit dem Bemerkten veröffentlichen, daß wir für unsere Waaren 10 jährige Garantie leisten. Die H. Ortsvorsteher bitten wir, dieß bekannt machen zu wollen.

Friedrich Hezel und

David Dengler, Ziegler.

Stuttgart. 247. (GeldAnerbieten). Den verehrlichen Herren Ortsvorstehern bringen wir hiemit zur Anzeige, daß bei uns gegenwärtig viele Gelder, und zwar in jeder beliebigen Summe vorgemerkt sind; welche auf zweifache Sicherheit und 4 1/2 % ausgeliehen werden. Wir bitten deshalb Vorstehendes gefälligst zu beachten und den Geldaufnehmenden sowohl auf Pfandscheine als auch mit Zieler Verkäufen, unsere Adresse zu empfehlen.

Ehr. Fr. Hartneck, Inhaber eines öffentlichen Büreaus auf dem Ilgenplatz.

Machener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft. Der unterzeichnete Agent dieser Gesellschaft erlaubt sich auf die unterm 23. dieß im schwäbischen

Merkur erschienene ausführliche Mittheilung über den Geschäftsstand der Gesellschaft am 1. Jan. d. J. aufmerksam zu machen. Die vollständigen Rechnungsabschlüsse, Statuten und die Versicherungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht zu erhalten. Derselbe vermittelt auch Versicherungen zu den billigsten Prämien, und ertheilt Auskunft darüber. Diesem wird ferner beigefügt, daß derselbe zum Einzuge der Prämien Gelder der bei der Gesellschaft allgemeiner Versicherung gegen Brandschaden laufenden Versicherungen ermächtigt ist. Neuenbürg, 31. März 1841.

Der Agent: Karl L u s.

Calw. (Bitte um milde Beiträge). Aufgefordert durch den im Christenboten vom 11. d. M. No 15 enthaltenen Nothruf der evangelischen Gesellschaft in Frankreich, welche sich die Aufgabe gestellt hat, durch Aussendung von Evangelisten das Wort Gottes in Frankreich auszubringen, und nun ihr schönes erfolgreiches Wirken durch Mangel an Beiträgen äußerst bedroht sieht; erlaubt sich der Unterzeichnete alle Freunde hier und auswärts, welche an der Verbreitung der reinen Lehre Jesu Antheil nehmen, um gütige Beistener zu dem genannten Zweck ergebenst zu bitten.

In Betracht der Wichtigkeit des Zweckes, der vielseitigen Anforderungen und dermaligen großen Noth obiger Gesellschaft, glaubt der Unterzeichnete auf gütige Nachsicht wegen dieses öffentlichen Aufrufes bei den Lesern dieses Blattes hoffen zu dürfen, mit dem Anfügen, daß auch die kleinste Gabe dankbar angenommen und über die eingegangenen Beiträge seiner Zeit genaue öffentliche Rechenschaft abgelegt werden wird. Den 25. April 1841. Zollverwalter Schweiklen.

Hirsau. (ArbeiterGesuch). Der Straßenbaullnternehmer Pfeifer beginnt die Fortsetzung der Hirsau Calmbacher StraßenBauarbeiten und es finden hiebei, vom nächsten Dienstag den 20. April an, für die Dauer des ganzen Sommers, Arbeiter in größerer Anzahl Beschäftigung.

Die Herren Schuldheissen werden um die Gefälligkeit ersucht, dieß zur Kenntniß der Schuldheißerei Angehörigen bringen zu lassen. Den 16. April 1841. Aus Auftrag: Fried. Schük.



Calw. Schon in der Nummer 29 des badischen Landwirthschaftlichen Wochenblatts von 1840 sind die Vortheile des Verschneidens der Kühe im sechsten Jahre und noch später auf eine Weise gerühmt, welche soleich den Wunsch der Nachahmung in mir erzeugte.

Spätere Berichte über die Vortheile dieser Operation in jenem gemeinnützigen Blatte erhielten diesen Wunsch nicht nur stets rege in mir, sondern sie trieben mich an, das durch ihn hervorgerufene Vorhaben auszuführen, daher ich mich auch an viele Orte in Württemberg wendete, einen die Operation unternehmenden Mann zu erhalten, allein überall hin vergeblich.

Der Hr. Thierarzt Buhl in Weilderstadt schien mir einer der entschlossensten Männer zu seyn, welche ich zur Vornahme der Operation an meinen Kühen angienge, daher ich denselben, obgleich auch von ihm anfangs abgewiesen, wiederholt aufforderte, worauf er das Unternehmen des Schnitts mir zugesagt hat. (Anmerk. Die Operation ist inzwischen, und zwar am 8. März an einer Kuh glücklich vorgenommen worden.)

Das Resultat der Operation werde ich späterhin bekannt machen, so weit es nicht in dem in Nr. 78 des Sch. Merk. und auch in diesem Blatte schon angekündigten Werkchen noch geschehen kann, das ich im Druck erscheinen lassen werde, und das meine Erfahrungen in dem Gewerbe der Landwirthschaft seit 23 Jahren enthält.

Vorläufig theile ich einen neuen Bericht über das Verschneiden der Kühe aus dem bad. landw. Wochenblatt 1841 No. 6 mit. Er sagt:

// Hr. Scheffel in Steinen, dem wir die erste Mittheilungen über das Verschneiden

der Kühe verdanken war so gefällig, uns neuerdings wieder nachfolgende interessante Erfahrungen zu eröffnen. Er schreibt nemlich:

1) daß auch fränkliche Kühe durch das Verschneiden wieder gesund werden können, davon habe ich einen Beweis in meinem eigenen Stalle. Eine meiner seit 3 Jahren verschnittenen Kühe litt vor der Castration an Magen- und Hinterleibsbeschwerden und hatte Zeichen zur Auszehrung. Ein halbes Jahr nach dem Verschneiden gab sie  $\frac{1}{3}$  mehr Milch, wurde ganz gesund, und ist gegenwärtig nebst dem daß sie täglich noch 5 Ms. Milch gibt, sehr fett.

2) Im Spätjahr 1840 wurde eine unt. 1) genannten Kühen in Gegenwart der Herrn Post und Thierarzt Schmager von Lahr (welche gerade hier waren um das Verschneiden meiner Kühe mitanzusehen) geschlachtet. Das Fleisch war wie Mastochsenfleisch, sehr saftig und fett; ich erhielt 135 Pfd. Unschlitt. Vor dem Verschneiden bot man mir 32 fl. für die Kuh, jetzt habe ich 120 fl. vom Metzger erlöst."

Warum ist man in Württemberg bis jetzt gegen die an den Landwirth längst ergangene, so viel Nutzen versprechende Aufforderung zur Nachahmung dieser Operation so taub geblieben, da sie im Nachbarstaate schon häufig und den Berichten nach immer glücklich und mit dem besten Erfolg vorgenommen worden ist?

v. Horlacher, pens. Postverw.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Rivinius in Calw.